



Foto ca. 1914 von der heutigen Staubenthaler Straße

Die Stubbendelle (Staubenthal) im Norden Ronsdorfs

(gk). Wenn man die ältesten Stadtpläne von Ronsdorf betrachtet sieht man, dass der Norden Ronsdorfs bis in den heutigen Bereich Staubenthaler Straße/Elias-Eller-Straße dicht bewaldet war. So wird z.B. von Elias Eller berichtet, dass er das „Neue Land“, links von der Elias-Eller-Straße und kurz vor der Einmündung der Staubenthaler Straße gelegen, von seinem Bruder erwarb und es zum Bau von Wohnungen roden ließ. Holz war schon immer ein wertvoller Rohstoff. Es wurde zum Bau von Häusern, im Bergischen Land aber vor allem auch als Heizmaterial für die Hämmer und Kotten benötigt. Der Bedarf war so groß, dass es zu regelrechten Kahlschlägen kam, was den Waldbestand im hiesigen Raum ernsthaft bedrohte. Zu einem solchen Kahlschlag mag es wohl auch im Bereich der heutigen Staubenthaler Straße gekommen sein. Was blieb war eine kahle Fläche, die nur noch von Baumstümpfen (Stubben) bedeckt war. Da das Gelände dieses Kahlschlages leicht abgesenkt, also eine sogenannte „Delle“ war, wurde es Stubbendelle genannt. Im Laufe der Zeit entwickelte sich aus diesem Wort die Bezeichnung Stubbendahl und in der Folge Staubenthal, was schließlich zum heutigen Straßennamen führte. Der viel befahrene Weg, der nördlich und nordwestlich um die Stubbendelle führte, bekam den Namen Staubenthaler Höhe. Die Staubenthaler Straße entwickelte sich zum nördlichen Teil der Ronsdorfer Nord-Süd-Achse. An ihr liegt aus dem Tal, der Mulde, kommend, rechts der reformierte Friedhof. Gegenüber befand sich das 2016 abgerissene Ronsdorfer Krankenhaus. Auf dem Grundstück entsteht eine Kindertagesstätte.

Das obige Bild, das um 1914 entstand, zeigt die Straße mit Kindern, die sich dem Fotografen präsentieren, was bei dem heutigen Verkehr überhaupt nicht mehr denkbar wäre.